



# WIR im Bistum

Pressestelle Bistum Augsburg | November 2014 | Nr. 1

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser

„WIR im Bistum“ – ich freue mich sehr, Ihnen den ersten Newsletter unserer Pressestelle präsentieren zu dürfen. Wie der Titel schon anklingen lässt: „WIR im Bistum“ richtet sich an alle, die sich mit dem Bistum Augsburg und seinen Menschen verbunden fühlen.

Der Newsletter versteht sich bewusst als Dank an alle, die sich für unsere Kirche einsetzen. Er wird deshalb immer wieder das vielfältige Engagement von Frauen und Männern, Kindern und Jugendlichen aufgreifen.

Ziel ist es aber auch, Ihnen Informationen zu Sachthemen zu liefern. Und was mir ganz wichtig ist: Der Newsletter soll auch dazu dienen, mit Ihnen in Verbindung zu bleiben – von Feuchtwangen bis Oberstdorf, Lindau bis Manching und von Neu-Ulm bis Benediktbeuern. Denn aus unserer Diözese gibt es viele schöne Geschichten zu erzählen.

So wünsche ich „WIR im Bistum“ einen guten Start und viele interessierte und neugierige Leser.

Ihr Harald Heinrich,  
Generalvikar



Fotos: Wolfgang B. Kleiner (1), pba (3)

## „WIR im Bistum“ – ein neuer Newsletter

Porträts über Personen und Informationen zu wichtigen Sachthemen

**Mehr als 1,3 Millionen Menschen, die sich in unserem Bistum zur katholischen Kirche bekennen; zehntausende ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; rund tausend Pfarreien in einer der schönsten Kulturlandschaften Deutschlands: Das sind Gründe genug, um Neuigkeiten und Informationen aus der Diözese Augsburg in einem eigenen Newsletter zu präsentieren: „WIR im Bistum“.**

WIR, das sind Sie alle, aber auch wir in der Pressestelle des Bistums Augsburg, die diesen Newsletter für Sie zusammenstellen. Es geht uns mit dem Newsletter darum, das Engagement von Menschen im Bistum

zu würdigen und vorzustellen. Wichtig sind uns aber auch Informationen zu Sachthemen.

In dieser ersten Ausgabe stellen wir Ihnen deshalb die Arbeit von SkF-Beraterin Birgit Bullinger vor. Außerdem behandeln wir das Thema Abgeltungssteuer, das zuletzt viele Fragen aufgeworfen hat. Kennen Sie außerdem schon die Seite [pfarrbriefservice.de](http://pfarrbriefservice.de) im Internet? Auch dazu finden Sie einen kurzen Bericht.

Der Hinweis auf diese überdiözesane Initiative ist uns gleich zu Beginn wichtig, weil wir Ihnen mit dem Newsletter einen besonderen Service anbieten wollen: Wir be-

reiten die Themen so auf, dass Sie diese auch für Ihre Pfarrbriefe oder Ihre Internetseiten verwenden können. Sie finden die Texte deshalb in unserem diözesanen Bereich bei [pfarrbriefservice.de](http://pfarrbriefservice.de).

Vielleicht fragen Sie sich jetzt, ob Sie den Newsletter auch direkt bestellen können? Das ist ganz einfach über die [Bistums-Homepage](http://Bistums-Homepage) möglich.

Wir haben auch gleich eine wichtige Bitte an Sie: Gerne würden wir in einer der kommenden Ausgaben die höchsten Kirchtürme im Bistum Augsburg vorstellen. Dazu mehr ganz am Ende des Newsletters ...

Karl-Georg Michel

# „Den Frauen Vertrauen fürs Leben mitgeben“

Birgit Bullinger: Kompetent in Schwangerschaftsfragen

Von Maria Steber

Es sind Sonnenblumen, die hier ein Gegenüber suchen. Zeugen des Glücks sein wollen, der Schönheit des Lebens, der Hoffnung und Zuversicht. Es ist Dienstagvormittag an einem trüben, regnerischen Tag in Neuburg an der Donau, im Zimmer von Birgit Bullinger, Leiterin und Beraterin der Katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen des Sozialdienstes katholischer Frauen in der Außenstelle Neuburg.

„Klein, einfach, ein bisschen beengt“, beschreibt Bullinger ihren Raum selbst, ein runder Holztisch, drei Stühle, eine helle Schrankwand und ein Schreibtisch. Ein Kreuz über der Tür und das Bild – das Bild mit den Sonnenblumen. Es hängt gegenüber Tür und Tisch, im Blickfeld der Hilfesuchenden.

Birgit Bullinger arbeitet seit zwölf Jahren in der Schwangerenberatung des SkF. Die Außenstelle in Neuburg – eine von insgesamt 16 in der Diözese Augsburg – wurde von ihr mit aufgebaut. Viele Frauen hat sie in all den Jahren schon betreut: „Im letzten Jahr waren es 276“,

sagt sie, lange überlegen muss sie dafür nicht. Die Betreuung, die Frau Bullinger anbietet, ist laufend, „von der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr des Kindes“, erklärt sie. Und jede Frau sei da willkommen: „Zu mir kommen Schülerinnen und junge Mädchen, Ehefrauen, Migrantinnen, auch mal Akademikerinnen, meistens aber Frauen aus dem sozial schwachen Bereich – einfach ein Querschnitt durch unsere Gesellschaft.“

Krisenhafte Paarbeziehungen, Probleme mit den Eltern oder Frauen in Schwangerschaftskonflikten – „es sind ganz existentielle Sachen, die mich beschäftigen“, beschreibt Bullinger. Und die Lösungen? „Jedes Problem ist ein Einzelfall“. Viel sei ausgerichtet auf Gespräche, aufs Zuhören, „ich möchte Wege aufzeigen, Perspektiven eröffnen“, sagt sie.

„Wenn eine Frau über einen Schwangerschaftsabbruch nachdenkt, möchte ich vermitteln, dass jedes Kind ein Recht auf Leben hat, und versuche auch zu einem Kind zu ermutigen. Wir schauen gemeinsam auf das Leben der Klientin: Was ist bisher gut gelaufen, wo gibt es positive Ressourcen“, erklärt die SkF-Beraterin.

Positive Ressourcen: Diese zwei Worte fallen im Gespräch mit Birgit Bullinger oft. Sie verbindet sie mit Worten wie Vertrauen und Hoffnung, Zuversicht, Lebensfreude, mit Begriffen wie Familie und Freunde: „Ich will den Frauen Vertrauen fürs Leben mitgeben, die Zuversicht, dass nicht alles nur schlecht läuft.“ Den ersten Baustein dazu legt sie selbst, indem sie den Frauen die Gewissheit vermittelt, nicht durchs Netz zu fallen: „Die Frauen sollen spüren, dass sie nicht alleine sind, spüren, da kann ich anrufen, wenn alle Stricke reißen, da ist jemand da für mich.“

Dieses Grundvertrauen ins Leben ist eine Eigenschaft, die auch Birgit Bullinger selbst auszeichnet. Privat liebt sie es, fremde Kulturen kennenzulernen, in die entlegensten Ecken der Welt zu reisen, immer mit dem Ziel, Menschen und ihre Geschichten kennenzulernen. Mutig? „Nein, das hat nichts mit Mut zu tun“, wiegelt sie ab, „sondern mit Vertrauen auf das Gute, mit dem Zutrauen ▶



Birgit Bullinger

Foto: mst



Bei den Katholischen Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen des SkF finden Frauen Rat und Hilfe – im Bistum an sechs Orten (Augsburg, Kempten, Landsberg, Lindau, Neu-Ulm, Neuburg/Donau) inkl. Außensprechtagen andernorts. In finanziellen Notlagen können über die Beratungsstellen auch Anträge an den Bischöflichen Hilfsfonds „Pro Vita“ gestellt werden. In den vergangenen 15 Jahren konnten durch den Hilfsfonds fast 5 Mio. Euro für die Unterstützung von Frauen in Not verwendet werden. Informationen zu SkF und Pro Vita erhalten Sie telefonisch unter 0821/32909-0 oder per E-Mail unter [info@skf-augsburg.de](mailto:info@skf-augsburg.de) oder [www.skf-augsburg.de](http://www.skf-augsburg.de)





► Fortsetzung von Seite 2

auf andere Menschen“, sagt sie lächelnd. Dieses Interesse am Menschen, dieses Brennen auf Gespräche erklärt Birgit Bullingers Freude an ihrem Beruf – eine Freude, die sie immer wieder neu zu spüren bekommt: „Ich nehme die Menschen genau so, wie sie eben sind – egal ob

arm oder reich“. Eine normale christliche Grundhaltung nennt sie dies. Schon immer, betont sie im gleichen Atemzug, sei die Kirche eine gewesen, die sich um Menschen gekümmert hat, die am Rande stehen. Der Einsatz für in Not geratene Frauen ist für Bullinger deshalb ein ganz selbstverständlicher Teil kirchlicher Seelsorge.

Birgit Bullingers persönliche Kraftquelle ist ihr Garten zu Hause. Dort den Wechsel der Jahreszeiten mitzuerleben, das Werden und Vergehen, „da kann ich abschalten“, sagt sie.

Ein wenig von diesen Kraftquellen finden sich auch in ihrem Büro wieder: die Sonnenblumen an der Wand – und eine

Kleenex-Box mit Tüchern, wenn es mal Tränen gibt, erklärt sie. Ein gelber Blütenkelch, eine Gerbera ist auf der Tränen-Box aus Pappe abgebildet. Birgit Bullinger möchte in ihrer Beratung den Blick aufs Positive schärfen. Auch in der Traurigkeit können da manchmal kleine Lichtblicke versteckt sein.

## Detailliert, informativ und umfassend

Pfarrbriefservice.de – eine Initiative deutscher Bistümer

Erstmals hat in diesem Jahr eine große Umfrage bestätigt, was viele bereits geahnt haben: Der klassische Pfarrbrief ist mit einer Gesamtauflage von 6,6 bis 7,5 Millionen pro Ausgabe das reichweitenstärkste Medium der katholischen Kirche. Ein Pfund, mit dem es zu wuchern gilt; gleichzeitig aber auch eine große Herausforderung für die Haupt- und Ehrenamtlichen in den Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften.

Woher bekomme ich nur ein aussagekräftiges Motivbild für meinen Artikel? Finde ich nicht irgendwo Impulse für einen spannenden Bericht über das letzte Pfarrfest? Und wie Sorge ich dafür, dass meine Leser den Pfarrbrief gerne in die Hand nehmen, weil er ansprechend gestaltet ist? Viele Fragen, auf die es eigentlich eine recht kurze und einfache Antwort gibt: pfarrbriefservice.de.

Dieses Internetportal ist eine große Erleichterung

für Pfarrbriefmacher: Es bietet kostenfreie Lösungen für den journalistischen Laien – detailliert, informativ und umfassend.

Die bundesweite Initiative pfarrbriefservice.de ermöglicht zudem kostenfreie Weiterbildungsangebote und Beratungen rund um

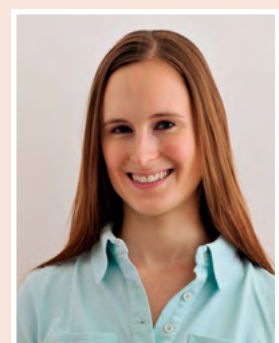
den Pfarrbrief. Die Themen sind frei wählbar aus den Bereichen Pfarrbriefkonzeption (Zielgruppe, Leserführung, Kommunikationsziele), Journalistische Inhalte (Schreiben für den Leser, Bericht, Interview, Kommentar) sowie Gestaltung und Technik (Software, Bildbearbeitung, Layout).

Ermöglicht wird das Ganze übrigens seit nunmehr zwölf Jahren durch das gemeinsame Engagement eines Großteils der deutschen Diözesen, der Deutschen Bischofskonferenz und des Erzbistums Luxemburg.

Nicolas Schnall

### Bilder, Texte & Co.

- Bilddatenbank
- Textdatenbank
- Monatsthemen
- Kinderseiten
- Layout-Vorlagen
- Medienpark
- Online-Kurs
- Videos Kompakt
- Fragen & Antworten
- Weiterbildungs- & Beratungsangebote
- Gerne steht Ihnen das Team von pfarrbriefservice.de beratend zur Seite



Ihre Ansprechpartnerin für das Bistum Augsburg

Sonja Haller  
(Mediengestaltung Print)

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT  
Bischöfliche Pressestelle  
Kornhausgasse 2  
86152 Augsburg  
Tel.: 0821 3166-8325  
Fax: 0821 3166-8329  
E-Mail: [sonja.haller@bistum-augsburg.de](mailto:sonja.haller@bistum-augsburg.de)



Besuchen Sie Pfarrbriefservice.de im Internet. Grafik: pba

## Kapitalerträge: „Es wird keine neue Steuer geben, nur das Erhebungsverfahren ändert sich“

Mit Beginn des Jahres 2015 wird sich das Verfahren zur Erhebung von Kirchensteuer auf Kapitalerträge ändern. Im Zuge der Kommunikation dieses Verfahrens ist der missverständliche Eindruck entstanden, dass die Kirchen damit eine ganz neue Steuer einführen. Karl-Georg Michel hat darüber mit Stefan Frühwald gesprochen. Er ist Leiter des Katholischen Kirchensteueramts in Augsburg.

*Handelt es sich bei der Kirchensteuer auf Kapitalerträge um eine neue Steuer?*

Nein, das automatische Verfahren zum Einbehalt von Kirchensteuer auf Kapitalerträge ist keine neue Kirchensteuer. Sofern auf Kapitalerträge Einkommensteuer abgeführt wurde, unterlagen diese auch bisher schon der Kirchensteuer. Ab Januar wird es also keine neue Steuer geben, nur das Erhebungsverfahren verändert sich.

*Buchen die Kirchen die Steuer direkt von meinem Sparkonto ab?*

Der Staat und die Kirchen haben keinerlei Zugriff auf Sparkonten oder Depots von Steuerbürgern. Wie bisher bereits die Kapitalertragsteuer wird ab Januar auch die Kirchenkapitalertragsteuer von den



Stefan Frühwald Foto: D. Jäckel

Banken oder Versicherungen einbehalten und an das Finanzamt abgeführt.

*Und wenn ich das nicht will?*

Dann haben Sie die Möglichkeit, der Weitergabe ihres „Religionsmerkmals“ zu widersprechen, indem Sie beim Bundeszentralamt für Steuern einen Sperrvermerk beantragen. Allerdings werden Sie dann vom Finanzamt automatisch aufgefordert, Ihre Kapitalerträge in der Einkommensteuererklärung anzugeben.

*Das neue Verfahren wurde teilweise heftig kritisiert. Hätten die Kirchen die Möglichkeit, es rückgängig zu machen?*

Die neue Verfahrensregelung wurde vom Vermittlungsausschuss des Deutschen Bundestags beschlossen. Sie greift ausschließlich die Vorstellungen des Bundesfi-

nanzministeriums und des Bundesdatenschutzbeauftragten auf und wurde auch im Einkommensteuergesetz niedergelegt. Die Kirchen haben keine Möglichkeit, die staatliche Gesetzgebung außer Kraft zu setzen.

*Im Rahmen des Übergangsverfahrens seit 2009 haben bereits viele Kunden den Banken ihre Religionszugehörigkeit mitgeteilt, damit die Kirchensteuer auf Kapitalerträge abgeführt werden konnte. Was ändert sich für diese Kunden?*

Nichts, sie müssen auch nicht aktiv werden. Die Kirchensteuer auf Kapitalerträge wird durch Banken oder Versicherungen

automatisch ermittelt und über das Finanzamt an die zuständige Diözese abgeführt.

*Wie ist es mit den bisherigen Freistellungsaufträgen?*

Die Freibeträge behalten ihre Gültigkeit. Kapitalerträge bis zur Höhe des Sparrer-Pauschbetrags bleiben wie bisher steuerfrei.

*Gilt das auch im Falle von Nichtveranlagungsbescheinigungen wegen geringer Einkünfte?*

Ja, sofern diese Bescheinigungen Banken und Versicherungen vorliegen, führen diese weder Kapitalertragsteuer noch Kirchenkapitalertragsteuer ab.

### Jetzt ist Ihre Hilfe gefragt!

Wo der älteste Zwiebelturm steht, das wissen wir. Denn es war Hans Holl, der Vater des berühmten Baumeisters Elias Holl, der im Jahr 1576 an der Kirche des Klosters Maria Stern in Augsburg den ersten zwiebelförmigen Turm errichten ließ. Doch wo stehen eigentlich die höchsten



Kirchtürme im Bistum Augsburg? Ihre Antwort unter Angabe der genauen Höhenangabe (vom Fundament bis zur Spitze) schicken Sie bitte per E-Mail an: [presse@bistum-augsburg.de](mailto:presse@bistum-augsburg.de). Die vorderen Platzierungen werden in einer der nächsten Ausgaben bekannt gegeben. (nis)

Turm des Klosters Maria Stern

Foto: Sr. M. Regina Fox

### Impressum

PRESSESTELLE BISTUM AUGSBURG (pba)  
Kornhausgasse 2, 86152 Augsburg  
Telefon: 0821 3166-8322  
Telefax: 0821 3166-8329  
[presse@bistum-augsburg.de](mailto:presse@bistum-augsburg.de)  
[www.bistum-augsburg.de](http://www.bistum-augsburg.de)

**V.i.S.d.P.:** Dr. Karl-Georg Michel (*kgm*)  
**Redaktion:** Nicolas Schnell (*nis*)  
Maria Steber (*mst*)  
**Gestaltung:** Sonja Haller

**Sie können den Newsletter online bestellen oder abbestellen:**  
[www.bistum-augsburg.de/newsletter](http://www.bistum-augsburg.de/newsletter)

**Anregungen, Kritik?**  
**Machen Sie mit! Wir freuen uns.**  
[info@wir-im-bistum.de](mailto:info@wir-im-bistum.de)

